



Landesparteitag 2010.1

des Landesverbands Baden-Württemberg der
Piratenpartei Deutschland

17. - 18. April 2010 | Tübingen

WILLKOMMEN

Wir heißen Sie als Vertreter von Presse, Funk, TV und Online-Medien auf dem Landesparteitag 2010 der Piratenpartei Baden-Württemberg herzlich willkommen und hoffen, dass Sie ein bis zwei interessante Tage mit uns erleben.

Die Piratenpartei Deutschland - und damit auch der Landesverband Baden-Württemberg - unterscheidet sich in vielen Punkten von den großen und etablierten Parteien. Daraus ergeben sich Fragen, auf die Sie, in ihrer Funktion als Journalisten, Antworten suchen. Auf den folgenden Seiten haben wir Daten und Fakten zur Piratenpartei zusammengetragen, geben aber auch Hinweise, wie Sie sich in den vielzähligen Online-Angeboten der Partei zurechtfinden und sie für Ihre Recherche nutzen können.

Die beiliegende CD versorgt sie darüber hinaus mit Grafiken und Fotografien, teilweise in Druckqualität, teilweise für Online-Publikationen geeignet. Ebenfalls darauf enthalten sind weiterführende Texte, die den Rahmen der Pressemappe sprengen würden: das Parteiprogramm der Piratenpartei Deutschland, das Buch „Die Piratenpartei. Entstehung, Forderungen und Perspektiven der Bewegung“ von Henning Bartels in der E-Book-Ausgabe und vieles mehr.

Für Fragen auf dem Landesparteitag stehen ihnen vier Presseansprechpartner zur Verfügung. Daheimgebliebene - denen die Pressemappe zum Download zur Verfügung steht - können das Angebot des Piraten-Radios nutzen und den Vorgängen des Landesparteitags live folgen. Den Stream finden Sie auf <http://piraten-radio.net/>. In Online Medien (z.B. Twitter) verwenden wir das Hashtag #lptbw2010.

Wie wünschen Ihnen einen angenehmen und erfolgreichen Aufenthalt. Oder um es piratisch auszudrücken: **Arrrrr!**





Ihre Pressebetreuer vor Ort



André Martens
Pressesprecher der Piraten
Freiburg



Frank Eric Stockmann
Pressesprecher des
Kreisverbandes Tübingen



Bernd Eckenfels
Politischer Geschäftsführer
Bezirksverband Karlsruhe



Mela Eckenfels
Pressemappeningpirat





INHALT

Landesparteitag 2010.1.....	1
Programm.....	5
Tag 1: 17. April 2010.....	5
Tag 2: 18. April 2010.....	6
Fakten zum Landesparteitag.....	7
Die Piratenpartei.....	8
Kurzüberblick.....	8
Unsere Ziele.....	9
Pirat(w).....	10
Die Piraten in Baden-Württemberg.....	10
Daten und Fakten.....	11
Gründung Piratenpartei Deutschland.....	11
Gründung Landesverband Baden-Württemberg	11
Gliederung und Vorstände.....	11
Bundesvorstand der Piratenpartei Deutschland (seit 4. Juli 2009)	14
Vorstand des Landesverbandes Baden-Württemberg (bis zum 17. April 2010)	14
Mitgliederzahl und Mitgliederwachstum	15
Wachstum	16
Baden-Württemberg	17
Vorstellung der Kandidaten zur Wahl des Landesvorstandes.....	18
Vorsitzender.....	18
Sebastian 'Tirsales' Nerz	18
Hanno 'Rince' Wagner	18
Stellvertretender Vorsitzender:	19
Sebastian 'Tirsales' Nerz	19
André 'Navigator' Martens	19
Hanno 'Rince' Wagner	19
Simon 'Nocturnal' Engelhaupt	19
Carsten 'Jorge' Lenz	20
Teresa 'Mopple' Krohn	20
Schatzmeister:	21
Thomas 'GEDA' Weber	21
Generalsekretär:	21
Gunther Mieke	21
Polit. Geschäftsführer:	22
André 'Navigator' Martens	22
Uwe 'Ulan' Lancier	22
Simon Engelhaupt	22
Sebastian Nerz	22
Beisitzer, falls SÄA angenommen:	23
Wido Günther	23
Teresa 'Mopple' Krohn.....	23
Carsten 'Jorge' Lenz	23
Jochen 'Laser' Schmidberger	23





Florian 'branleb' Zumkeller-Quast	23
Übersicht der Baden-Württemberger Bezirksverbände.....	24
Bezirksverband Stuttgart	24
Bezirksverband Tübingen	24
Bezirksverband Karlsruhe	25
Regierungsbezirk Freiburg	25
Pressemitteilungen.....	26
Piraten wollen Landtag entern („Ostermumble“).....	26
Die Piratenpartei Baden-Württemberg setzt sich für konstruktiven Jugendschutz im Internet ein.....	27
Piraten rasseln mit den Säbeln.....	30
Umweltbundesamt fordert einen weiteren Daten-Staubsauger.....	31
Unterstützung der Demonstration „Gleiche Rechte - Gleiche Liebe“	32
Jonas Müller als Landtagskandidat der Piratenpartei im Wahlkreis Reutlingen (60) für die Landtagswahl 2011 gewählt.....	33
Piratenpartei bestimmt Tübinger Kandidaten zur Landtagswahl.....	34
Die Freiburger Piraten empfehlen frischen Wind im Rathaus.....	35
Piratenpartei Deutschland.....	37
Wahlanalyse Bundestagswahl 2009.....	37
Zur Landtagswahl NRW am 9. Mai 2010	39
Presse-Ansprechpartner.....	40
Bundesverband.....	40
Landesverband Baden-Württemberg:.....	40
Bezirksverband Karlsruhe.....	41
Bezirksverband Stuttgart.....	41
Bezirksverband Tübingen.....	41





Programm

(Stand 16.04.2010 - 16:00 Uhr)

Tag 1: 17. April 2010

Akkreditierung der Mitglieder: Ab 10:00 Uhr

Veranstaltungsbeginn und Akkreditierungsende: 12:00 Uhr

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Zulassung von Gästen und Presse sowie Bild- und Tonaufnahmen
3. Wahl des Wahlleiters
4. Bestimmung der Wahlhelfer
5. Wahl der Versammlungsleitung
6. Wahl der Protokollanten
7. Abstimmung über die Geschäftsordnung
8. Abstimmung über die Tagesordnung
9. Bericht der Rechnungsprüfer
10. Tätigkeitsbericht des Schiedsgerichtes
11. Tätigkeitsberichts des Vorstandes
12. Entlastung des Vorstandes
13. Satzungsänderungsanträge
14. Fragen an die Kandidaten und Vorstandswahl
15. Wahl der Kassenprüfer 2010/2011
16. Schiedsgerichtswahl
17. Diskussion über Punkte des Wahlprogramms zur Landtagswahl
18. Vertagung auf Tag 2 (18.April)





Tag 2: 18. April 2010

Akkreditierung der Mitglieder: Ab 8:00 Uhr

Veranstaltungsbeginn und Akkreditierungsende: 10:00 Uhr

1. Diskussion und Abstimmung über Punkte des Wahlprogramms zur Landtagswahl
2. Anträge an den Vorstand
3. Sonstiges

Abhängig von der Diskussionsfreudigkeit aller Teilnehmer rechnen wir mit einem offiziellen Ende der Veranstaltung am Sonntag um 18:00 Uhr.





Fakten zum Landesparteitag

Nach Parteimitgliedern stehen die Piraten in der Rangliste direkt hinter den Grünen. Aber die Strukturen basieren noch auf Ehrenamt und Freizeitengagement. Erfahren Sie, wie der Landesverband Baden-Württemberg trotz beschränktem Budget eine Veranstaltung mit Raum für bis zu 400 Besuchern organisiert.

Die tägliche Arbeit und Kommunikation in den Piratenparteien weltweit findet zweckmässigerweise elektronisch statt (siehe PM „Ostermumble“ und „Das Informationsangebot und die Kommunikation der Piratenpartei verstehen – Eine Orientierungshilfe für Journalisten“). Nur so können sich ehrenamtliche Mitglieder regelmäßig austauschen und politische Arbeit leisten. Trotzdem geht es nicht ganz ohne reale Treffen. Das stärkt den Zusammenhalt, das Vertrauen, es ermöglicht Diskussion und Meinungsfindung, und letztendlich können verbindliche Beschlüsse nur auf diese Weise getroffen werden – zumindest noch.

Das erklärt die Notwendigkeit eines jährlichen Landesparteitags. 2009 fand der Landesparteitag mit 219 akkreditierten Piraten in Karlsruhe statt. Dieses Jahr haben die Aktiven von Kreis- und Bezirksverband Tübingen mit ihrem Konzept überzeugen und veranstalten das piratige Großereignis.

Dabei ging es um eine möglichst optimale Arbeitsumgebung für bis zu 400 Teilnehmer bei einem gleichzeitig sehr beschränkten Budget von 3.000€. Mit vielen freiwilligen Helfern und Kreativität hat das Team in der Hermann-Hepper-Halle einen Raum für produktives Arbeiten geschaffen. Vom Life-Stream den zuhausegebliebene Piraten verfolgen können über eine eigene Internetradioberichterstattung bis hin zum Popcornstand für die spannendsten Szenen des Abends. Ein lokales Netzwerk stellt den Teilnehmern dabei alle Informationen, Anträge und Arbeitsmittel zur Verfügung.

Da dieser Landesparteitag als Vorbereitung für den Landtagswahlkampf gedacht ist, und über eine sehr umfangreiche Sammlung von Wahlprogrammorschlägen abzustimmen ist, war der Parteitag erstmals zweitägig ausgeschrieben, damit nach den verwaltungstechnischen Akten wie Satzungsanpassung und Wahlen (Vorstand und Schiedsgericht) noch Zeit bleibt das Programm zu besprechen und zu beschliessen.





Die Piratenpartei

Kurzüberblick

Freiheitsrechte und die Gestaltung der modernen Informations- und Wissensgesellschaft sind die Kernanliegen der Piratenparteien in ganz Europa und weltweit - und natürlich auch bei uns in Baden-Württemberg.

Seit ihrer Gründung 2006 in Berlin wirkt die Piratenpartei Deutschland gemäß ihrer grundgesetzlichen Pflichten an der „Willensbildung des Volkes“ mit. Während des Wahlkampfes zur Europawahl und Bundestagswahl 2009 erlebte die Piratenpartei einen raschen Mitgliederzuwachs. Bei der Bundestagswahl konnte sie als neue Partei sofort 2% der Stimmen erreichen. Für die schwedische Schwesterpartei sitzen zwei Abgeordnete im Europaparlament.

Der uralte Traum, alles Wissen und alle Kultur der Menschheit zusammenzutragen, zu speichern und heute und in der Zukunft verfügbar zu machen, ist durch die rasante technische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte in greifbare Nähe gerückt. Wie jede bahnbrechende Neuerung erfasst diese vielfältige Lebensbereiche und führt zu tiefgreifenden Veränderungen. Die Piratenpartei möchte die Chancen dieser Situation nutzen und vor möglichen Gefahren warnen.

Informationelle Selbstbestimmung, freier Zugang zu Wissen und Kultur und die Wahrung der Privatsphäre sind die Grundpfeiler der zukünftigen Informationsgesellschaft. Nur auf dieser Basis kann eine selbstbestimmte, sozial gerechte, freiheitlich-demokratische Grundordnung erhalten bleiben. Die Piratenpartei ist Teil einer weltweiten Bewegung, die diese Ordnung zum Vorteil aller mitgestalten will.

Die Piraten in Baden-Württemberg

Die Piratenpartei Deutschland hat Landesverbände in allen Bundesländern. In Baden-Württemberg wurde der Landesverband 2007 in Karlsruhe gegründet.

Die Forderungen des Piratenprogramms spielen auch auf Landesebene eine große Rolle. Wir setzen uns in unserem Bundesland deshalb für bessere Bildungschancen, mehr Transparenz in der Politik, mehr Mitbestimmung und Wahrung der Grundrechte ein.





Unsere Ziele

Grundrechte verteidigen

Die Piratenpartei setzt sich für einen stärkeren Schutz und eine unbedingte Beachtung der Menschen- und Bürgerrechte ein. Die gesamte Politik muss sich an ihnen orientieren.

Informationelle Selbstbestimmung

Das Recht des Einzelnen, die Nutzung seiner persönlichen Daten zu kontrollieren, muss garantiert werden. Dies gilt dem Staat gegenüber ebenso wie im Wirtschaftsbereich. Wir wollen weder den gläsernen Bürger noch den gläsernen Konsumenten.

Transparenz

Alles staatliche Handeln muss transparent und für jeden nachvollziehbar sein. Nach unserer Überzeugung ist dies unabdingbare Voraussetzung für eine moderne Wissensgesellschaft in einer freiheitlichen und demokratischen Ordnung.

Bildung ermöglichen

Jeder Mensch hat das Recht auf freien Zugang zu Information und Bildung. Dies ist notwendig, um jedem Menschen unabhängig von seiner sozialen Herkunft ein größtmögliches Maß an gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen. Bildung ist eine der wichtigsten Ressourcen der Gesellschaft und der Wirtschaft, da nur durch den Erhalt, die Weitergabe und die Vermehrung von Wissen auf Dauer Fortschritt und gesellschaftlicher Wohlstand gesichert werden können.

Patente

Wir lehnen Patente auf Lebewesen und Gene, auf Geschäftsideen und auch auf Software ab, weil sie unzumutbare und unverantwortliche Konsequenzen haben, weil sie die Entwicklung der Wissensgesellschaft behindern, weil sie allgemeine Güter ohne angemessene Gegenleistung und ohne Not privatisieren und weil sie kein Erfindungspotenzial im ursprünglichen Sinne besitzen.

Open Access

Aus dem Staatshaushalt wird eine Vielzahl schöpferischer Tätigkeiten finanziert. Da diese Werke von der Allgemeinheit finanziert werden, sollten sie auch der Allgemeinheit kostenlos zur Verfügung stehen.

Urheberrecht fair gestalten

Das Urheberrecht muss auf die Anforderungen der sich entwickelnden Informationsgesellschaft angepasst werden und muss die Bedürfnisse von Konsumenten und Produzenten gleichermaßen berücksichtigen, auch in Hinblick darauf, dass die Grenzen zwischen Konsument und Produzent immer mehr verschwimmen.





Pirat(w)

Was hat es mit der Bezeichnung „Pirat“ auf sich, wie hoch ist der Anteil weiblicher Mitglieder in der Piratenpartei und wieso wird der Piratenpartei nachgesagt, sie sei eine „Paschapartei“?

Die Piratenpartei hat wie alle politischen Parteien mehr männliche als weibliche Mitglieder. Das ist eine Tatsache, mit der sich nicht nur die PIRATEN, sondern alle Parteien auseinandersetzen müssen. Die Piratenpartei macht dies nicht über Quoten und Sonderbehandlung, sondern bleibt ihrem Grundsatz der Gleichbehandlung und Achtung der Rechte und Würde jedes einzelnen Menschen treu. Jeder, unabhängig von Faktoren wie Geschlecht, Herkunft oder Religion, ist willkommen, an piratiger Politik mitzuwirken. Dass es funktioniert, zeigt zum Beispiel die hohe und wachsende Zahl von weiblichen Piraten in Vorstandsämtern auf allen Ebenen im ganzen Land.

Mit dem Thema gesellschaftlicher Gleichstellung beschäftigen sich in der Piratenpartei einige Arbeitsgemeinschaften, darunter „AG Frauen“, „AG Männer“, und die „AG 2G“ (Gesellschaftliche Gleichstellung). Daneben gibt es im Bereich Öffentlichkeitsarbeit noch die „AG 2X“, deren erklärtes Ziel es ist die Piratenpartei speziell einer weiblichen Zielgruppe näher zu bringen (Flyer anbei).





Daten und Fakten

Gründung Piratenpartei Deutschland

Die Piratenpartei Deutschland wurde am 10. September 2006 in der C-Base in Berlin gegründet. Als Vorbild diente die am 1. Januar 2006 gegründete schwedische Piratpartiet. Der Gründungsversammlung ging ein Vorbereitungstreffen am 12. und 13. August 2006 in Darmstadt voraus. Der erste Vorstand setzte sich wie folgt zusammen: Vorsitzender: Christof Leng; Stellvertretender Vorsitzender: Jens Seipenbusch; Politischer Geschäftsführer: Jan Huwald; Schatzmeister: Peter Böhm; Generalsekretär: Stefan Lambrecht; Beisitzer: Christoph Strasen; Beisitzer: Matthias Mehldau

Quelle: <http://piraten.in/5t4>

Gründung Landesverband Baden-Württemberg

Der Landesverband Baden-Württemberg wurde am 25. November 2007 im DGB-Haus in Karlsruhe gegründet. Es waren 26 Gründungsmitglieder vor Ort.

Der Gründungsvorstand blieb - abgesehen von André Höche, der vorzeitig von seinem Amt zurücktrat, zwei Amtsperioden unverändert und setzte sich zusammen aus: Vorsitzender: Sebastian 'VorTeX' Bauer, Stellvertretender Vorsitzender: André 'eblack' Höche, Politischer Geschäftsführer: Dennis 'Easy' Laurisch, Generalsekretär: Thomas 'brg' Laubel, Schatzmeister: Stefan 'Orca' Urvat.

Quelle: <http://www.piratenpartei-bw.de/landesverband/>

Gliederung und Vorstände

16 Landesverbände

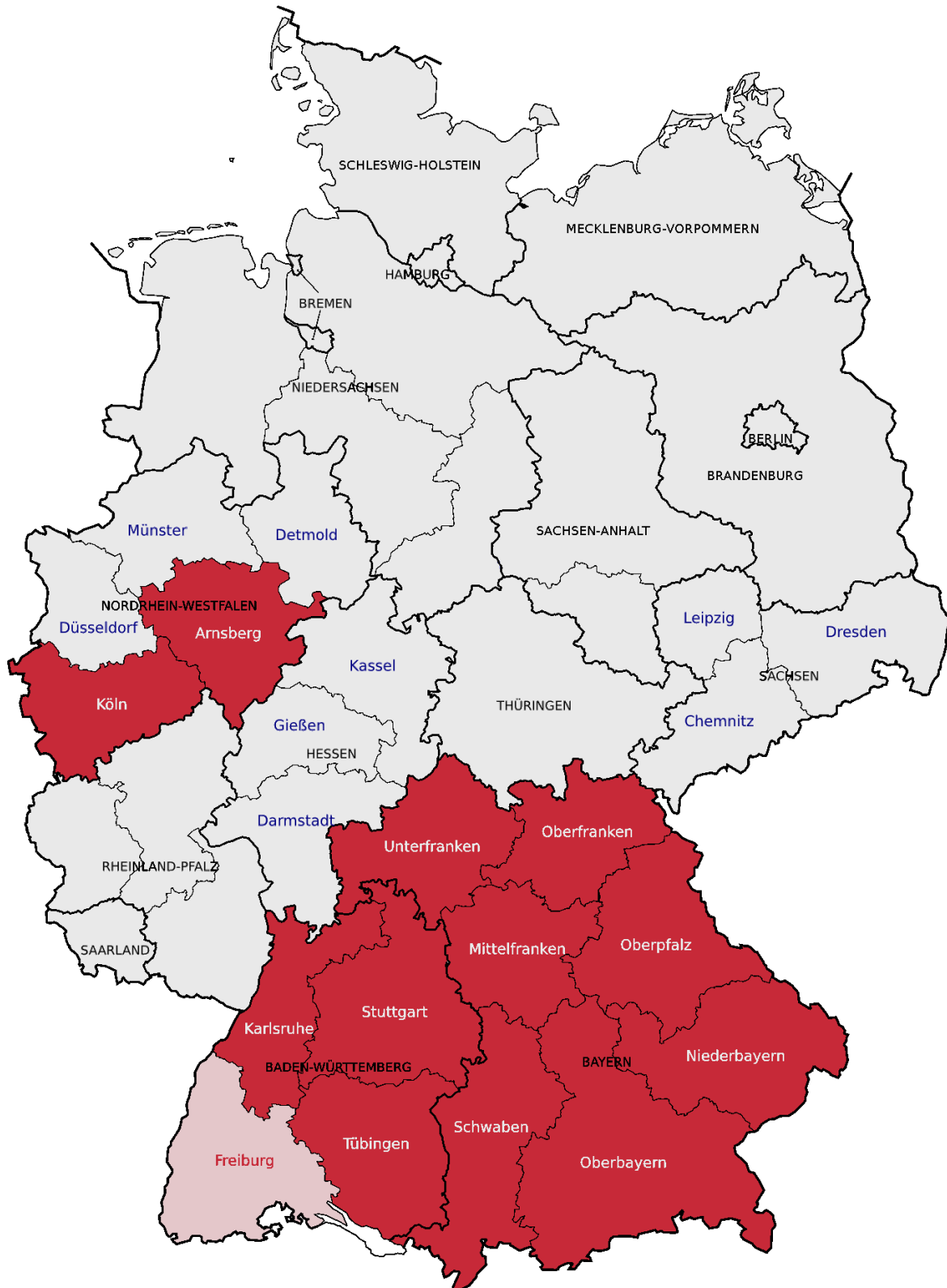
10 Bezirksverbände

52 Kreisverbände (ca.)

118 Arbeitsgemeinschaften in der Piratenpartei Deutschland

8 Arbeitsgemeinschaften im Landesverband Baden-Württemberg
- zusätzlich 8 Sub-AGs der Arbeitsgemeinschaft Landespolitik .





Bezirksverbände (Stand 28. März 2010) Lizenz: <http://piraten.in/5t7>





Die Bundes-Arbeitsgemeinschaften der Piratenpartei Deutschland				bearbeiten
Politik	Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltungstechnisches	Informationstechnik (IT)	
AG 2G	AG 2X	AG AG-Abstimmungen	AG Chat	
AG Arbeitspolitik	AG Analyse	AG Arbeitsgemeinschaften	AG Echtzeitkommunikation	
AG Außenpolitik	AG AV-Produktion	AG Basis-Bundesvorstand	AG Forenregeln	
AG Bauen und Verkehr	AG Digitale Werbemittel	AG Bibliothek	AG Forum	
AG Bedingungsloses Grundeinkommen	AG Event	AG dezentraler Parteitag	AG mypirates	
AG Bildung	AG Filesharing	AG Innerparteiliche Transparenz	AG Parteil kommunikation	
AG Datenschutz	AG Kommunikation	AG Kandidaten	AG Telekommunikation	
AG Demokratie	AG Marketing	AG Kommunalpolitik	AG Umfragen	
AG Digitale Spielkultur	AG Marktforschung	AG Orange Hilfe	AG Wiki	
AG Drogen	AG Öffentlichkeitsarbeit	Orga:AG Recht	Freie und Sonstige AGs	
AG Energiepolitik	AG Offline	AG Satzung	AG eGK	
AG Entwicklungspolitik	AG Online	AG Skillpool	AG Ideenraum	
AG Europa	AG Pirate Identity	AG Strategie	AG INDECT	
AG Familie	AG Piratenidentität	AG Struktur	AG Intransparenz	
AG FLOSS	AG Piratenspot	AG Studentenverband	SubAG Mobilisierung	
AG Forschungs- und Wissenschaftspolitik	AG Pressearbeit	AG Termine	AG parteinahe Stiftung	
AG Frauen	AG Senioren	AG	AG Pirat 2.0	
AG Geldordnung und Finanzpolitik	AG Text	Verwaltungstechnisches	AG Piraten International	
AG Gender	AG Web 2.0	AG Wahlvorbereitung	AG Piratenfreifunk	
AG Gentechnik	AG Webradio	AG Wahlwerbestrategien	AG Piratenidee	
AG Gesundheit	AG Website		AG Progressive Parteistruktur	
AG Innenpolitik			AG Project Watchdog	
AG Jugend			AG Revision	
AG Jugendschutz			AG Schulbuch	
AG Kulturelle Vielfalt und soziale Integration			AG Sport	
AG Kunst und Kultur			AG Transparenz	
			AG Überwachung	

Koordinierung der AGs: AG-Rat - Orga:AG-Kommission (Liste der AG-Ansprechpartner) - Koordinatorenkonferenz

Übersicht der Arbeitsgruppen, der Piratenpartei Deutschland

Quelle: <http://wiki.piratenpartei.de/Arbeitsgruppen>





Bundesvorstand der Piratenpartei Deutschland (seit 4. Juli 2009)

- **Vorsitzender:** Jens Seipenbusch
- **Stellvertretender Vorsitzender:** Andreas Popp
- **Schatzmeister:** Bernd Schlömer
- **Beisitzer:** Aaron Koenig
- **Beisitzer:** Nicole Hornung
- **Beisitzer:** Thorsten Wirth
- **Beisitzer:** Jan Marten Simons

Quelle: <http://wiki.piratenpartei.de/Bundesvorstand>

Ein neuer Bundesvorstand wird auf dem Bundesparteitag in Bingen vom **15. - 16. Mai 2010** gewählt.

Vorstand des Landesverbandes Baden-Württemberg (bis zum 17. April 2010)

- **Vorsitzender:** Sebastian Bauer
- **Stellvertretender Vorsitzender:** Hanno Wagner
- **Schatzmeister:** Stefan Urvat
- **Generalsekretär:** Thomas Laubel
- **Politischer Geschäftsführer:** Dennis Laurisch

Die Wahl des neuen Vorstandes findet am ersten Tag des Landesparteitages statt.

Quellen:

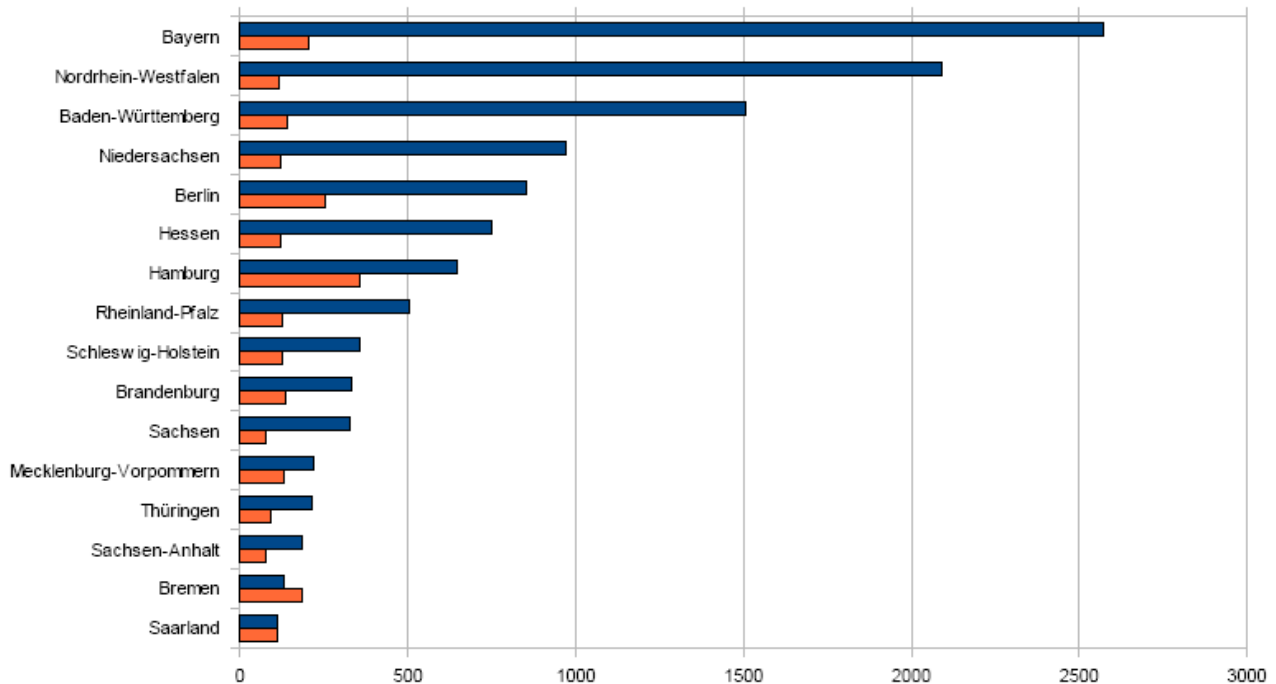
- **Bezirksverbände:** <http://piraten.in/5t5>
- **Kreisverbände:** <http://piraten.in/5t6>





Mitgliederzahl und Mitgliederwachstum

Die Piratenpartei zählt 12079 Mitglieder (Stand: 16. April 2010). In Baden-Württemberg beträgt die Zahl der Mitglieder 1503. Damit ist Baden-Württemberg das drittstärkste Bundesland nach Mitgliedern.



Mitglieder nach Bundesländern

Quelle: <http://wiki.piratenpartei.de/Mitglieder>

Blau: Mitglieder absolut
Rot: Mitglieder/Mio. EW

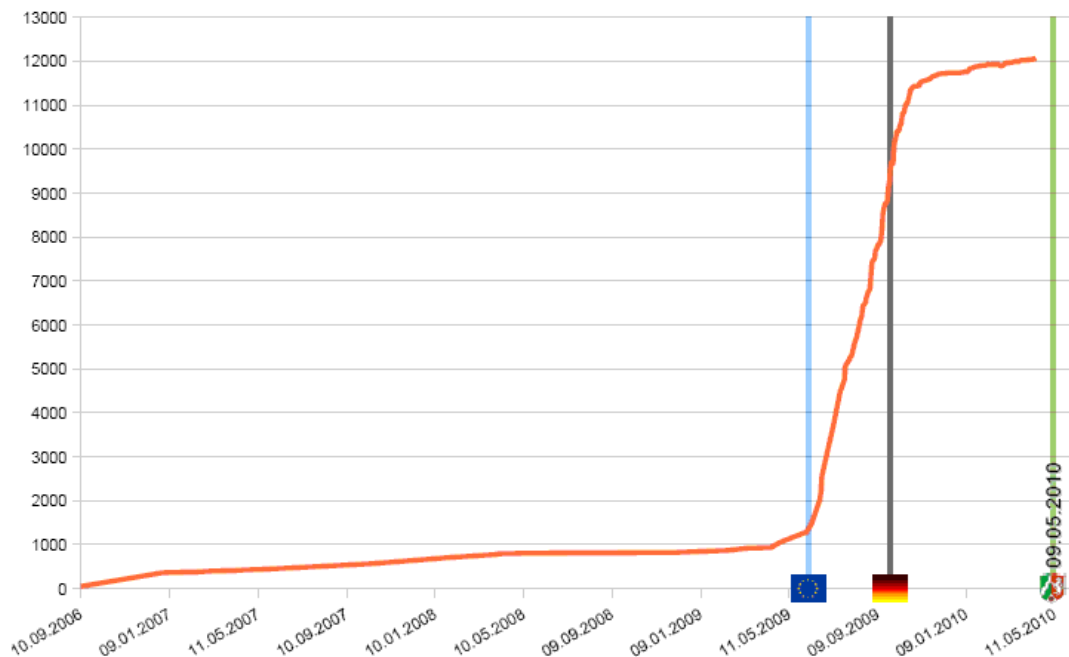
Stand 15. Januar 2010





Wachstum

Von 2006 bis 2009 stieg die Mitgliederzahl der Piratenpartei Deutschland langsam aber stetig an und erreichte im Frühjahr 2009 die 1000er Marke. Ab Mai/Juni 2009 setzte ein Mitgliederansturm ein, der bis Dezember 2009 anhielt. In knapp 7 Monaten explodierten die Mitgliederzahlen von 1000 auf 11000. Seit 5 Monaten setzt sich das Wachstum auf einem niedrigeren Niveau fort.



Mitgliederentwicklung seit Gründung
Quelle: <http://wiki.piratenpartei.de/Mitglieder>

blaue Linie: Europawahl
graue Linie: Bundestagswahl
grüne Linie: Landtagswahl NRW

Während besonders die Volksparteien mit dem Schwund ihrer Mitglieder zu kämpfen haben, kann die Piratenpartei Deutschland ein raketartiges Wachstum vorweisen.





Baden-Württemberg

Der Landesverband Baden-Württemberg gliedert sich in die vier Regierungsbezirke Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen. Bislang gründeten sich die Bezirksverbände Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen. Der Bezirksverband Freiburg wird in Kürze folgen.

Die Gesamtmitgliederzahl des Landesverbandes schlüsselt sich wie folgt auf die Regierungsbezirke auf¹:

Freiburg: 270 Mitglieder

Karlsruhe: 503 Mitglieder

Stuttgart: 485 Mitglieder

Tübingen: 236 Mitglieder

Quelle: <http://piraten.in/5t3>

¹ Stand 26.01.2010





Aus dem Landesverband

Vorstellung der Kandidaten zur Wahl des Landesvorstandes

Vorsitzender

Sebastian 'Tirsales' Nerz

Wikiseite: <http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Tirsales>

Gedanken zur Kandidatur: <http://piraten.in/5t8>

Blog: <http://www.tirsales.de/>

Der 26-jährige Student der Bioinformatik und Beisitzer im Bezirksvorstand Tübingen interessiert sich seit 2007 für die Piratenpartei, Mitglied wurde er im Juni 2009. Schwerpunkte liegen für ihn in der Bewahrung der Bürgerrechte und den sozialen Implikationen neuer Techniken, im Gesundheits - und Bildungswesen sowie bei Fragen der Umwelt- und Gentechnik. Sebastian ist Vorsitzender des Bundesverbandes für Pyrotechnik und Kunstfeuerwerk e.V.



Hanno 'Rince' Wagner

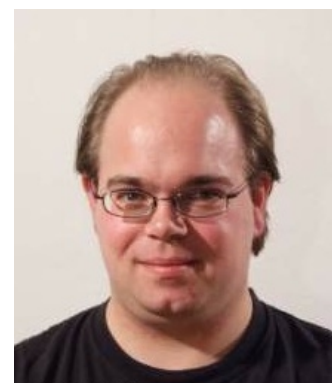
Wikiseite: <http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Rince>

Gedanken zur Kandidatur: <http://piraten.in/5t9>

Blog: <http://blog.rince.de/>

Familienstand: ledig

Der 1974 geborene Hanno Wagner ist Datenbankadministrator und betrieblicher Datenschutzbeauftragter und hat im Moment das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Landesverbands Baden-Württemberg inne. Er möchte die Bürger mehr auf Datenschutz sensibilisieren und ihnen zeigen, was bereits alles von verschiedensten Stellen erfasst wird.





Stellvertretender Vorsitzender

Sebastian 'Tirsales' Nerz

siehe Kandidat für den Vorsitzenden

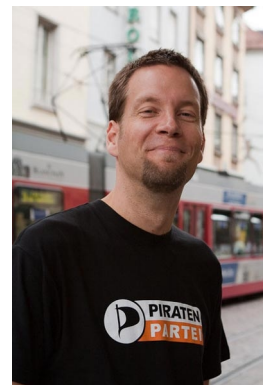
André 'Navigator' Martens

Wikiseite: <http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Navigator>

Gedanken zur Kandidatur: <http://piraten.in/5ta>

Blog: <http://andremartens.wordpress.com/>

Der 1970 in Wilhelmshaven geborene Software-Ingenieur ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und Gründungsmitglied des Freiburger Stammtischs. Als Pressesprecher der Piraten Freiburg und aktives Mitglied der AG Landespolitik setzt er sich für einen transparenten, basisnahen Vorstand und für zeitnahes Handeln in der Pressearbeit ein.



Hanno 'Rince' Wagner

siehe Kandidat für den Vorsitzenden

Simon 'Nocturnal' Engelhaupt

Wikiseite: <http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Nocturnal>

Gedanken zur Kandidatur: <http://piraten.in/5tb>

Der 18-jährige Simon Engelhaupt kommt aus Stuttgart und ist Schüler. Seine politischen Themenschwerpunkte liegen auf staatlicher Transparenz sowie Medien- und Urheberrecht. Er tritt zur Landtagswahl Baden-Württemberg 2011 im Wahlkreis Stuttgart III an und ist Ansprechpartner für den Stammtisch Stuttgart.





Carsten 'Jorge' Lenz

Wikiseite: <http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Jorge>

Gedanken zur Kandidatur: <http://piraten.in/5tc>

Blog: <http://www.lenz-online.org>

Carsten Lenz ist 34 Jahre alt und kommt aus Erbach im Alb-Donau-Kreis und arbeitet als Systemadministrator. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren. In Ulm ist er Ansprechpartner für den Stammtisch der Piraten, ist Mitglied der dortigen Pressepiraten und betreut die Webseite der Ulmer Piraten. Carsten Lenz setzt sich für gerechtere Chancen im Bildungssystem, Unterstützung junger Familien beim Wiedereintritt ins Arbeitsleben und einen transparenteren Staat mit mehr Beteiligung der Bürger ein.



Teresa 'Mopple' Krohn

Wikiseite: <http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Mopple>

Gedanken zur Kandidatur: <http://piraten.in/5td>

Die 1981 in Warburg/Westf. geborene Mathematikerin ist verheiratet und wohnt in Mannheim. Neben der Mitorganisation des dortigen Stammtischs hat sie in der AG Landespolitik mitgearbeitet. Ihre politischen Schwerpunkte liegen in der Wahrung der Grund- und Bürgerrechte sowie mehr Bürgerbeteiligung, auch mit Hilfe eines transparenteren Staats.





Landesschatzmeister

Thomas 'GEDA' Weber

Wikiseite: <http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:GEDA>

Gedanken zur Kandidatur: <http://piraten.in/5te>

Der 43-jährige Karlsruher Familienvater ist Geschäftsführer einer GmbH im IT-Bereich. Politische Schwerpunkte legt Thomas auf den gläsernen Staat, die Lösung sozialer Probleme und insbesondere ELENA, den Elektronischen Entgeltnachweis, zu dem er auch Aufklärungsvorträge hält.



Generalsekretär

Gunther Mieke

Wikiseite: <http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Gunther>

Gedanken zur Kandidatur: <http://piraten.in/5tf>

Der 43-jährige System-Entwickler bei einer US-amerikanischen Firma ist verheiratet, wohnt seit 11 Jahren im Landkreis Biberach/Riß und ist seit Januar 2008 Mitglied der Piratenpartei. Er legt seinen politischen Schwerpunkt auf die Wahrung der immer häufiger unter Druck geratenden Bürgerrechte sowie eine transparente Offenlegung staatlicher Entscheidungen und Prozesse, die durch Steuergelder finanziert werden.





Polit. Geschäftsführer

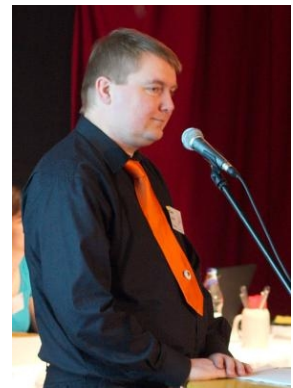
André 'Navigator' Martens

siehe Kandidat für den Stellvertretenden Vorsitzenden

Uwe 'Ulan' Lancier

Wikiseite: <http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Ulan>

Der ledige, 1966 geborene Uwe Lancier ist nach langjähriger SPD-Mitgliedschaft seit Juni 2009 Mitglied der Piratenpartei. Er lebt seit fast 20 Jahren in Karlsruhe, wo er als kaufmännischer Angestellter eines Industriebetriebs arbeitet. Neben der Vertretung der bekannten Piraten-Themen wie informationeller Selbstbestimmung, des Datenschutzes, der Freiheit von Wissen und des ungehinderten Informationszuganges für jedermann ist sein politischer Schwerpunkt die Berücksichtigung dieser Themen in der Arbeitswelt.



Simon Engelhaupt

siehe Kandidat für den Stellvertretenden Vorsitzenden

Sebastian Nerz

siehe Kandidat für den Vorsitzenden





Beisitzer, falls SÄA angenommen

Vor der Wahl wird über einen Satzungsänderungsantrag (zur Erweiterung des Landesvorstands) entschieden.

Wido Günther

Wikiseite: <http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Wido>

Wido, 1975 geboren, ist von Beruf Systemadministrator mit Schwerpunkt Netzwerksicherheit. Der gebürtige Berliner kam vor 3 Jahren nach Ulm und engagiert sich besonders für freie Software und gegen Patente auf Software.



Teresa 'Mopple' Krohn

siehe Kandidatur für den Stellvertretenden Vorsitzenden

Carsten 'Jorge' Lenz

siehe Kandidat für den Stellvertretenden Vorsitzenden

Jochen 'Laser' Schmidberger

Wikiseite: <http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Laser>

Der 42-jährige Ulmer ist zur Zeit arbeitslos, überzeugter Single und schon immer politisch interessiert. Dabei war er nie in einer Partei, erst bei den PIRATEN hat er eine politische Heimat gefunden.



Florian 'branleb' Zumkeller-Quast

Wikiseite: <http://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Branleb>

Fragen: <http://piraten.in/5th>

Der 19-jährige Freiburger IT-Systemkaufmann in Ausbildung ist schon lange politisch interessiert. In einer Partei war er jedoch nie Mitglied bis hin in den Januar 2010, als er ein Zuhause bei den PIRATEN und den Jungen Piraten fand. Politische Schwerpunkte sind Transparenz im Staate wie auch in der Partei sowie der Kampf gegen den Überwachungsstaat.





Übersicht der Baden-Württemberger Bezirksverbände

Bezirksverband Stuttgart

Webseite: <http://piraten-bzv-stuttgart.de/>

- **Vorsitzende:** Ulrike 'Elukir' Friedrich (Ostfildern)
- **Stellvertretender Vorsitzender:** Kai 'Linux-Frickler' Groshert (Wernau)
- **Politische Geschäftsführerin:** Stefanie 'Tiffy' Kruse (Esslingen)
- **Bezirkssekretärin:** Julia 'Nedra' Rott (Benningen)
- **Bezirksschatzmeister:** David 'Laird Dave' Mändlen (Stuttgart)

Gründungsdatum: 07.11.2009 (Stuttgart)

Mitglieder: 485 Mitglieder (Stand 26. Januar 2010).

Bezirksverband Tübingen

Webseite: <http://www.bzv.piratenpartei-tuebingen.de>

- **Vorsitzender:** Enno 'Sunnyx' Spannagel (Ulm)
- **Stellvertretender Vorsitzender:** Sebastian 'Toreon' Schnur (Friedrichshafen)
- **Schatzmeister:** Jonas 'DerJonas' Müller (Kusterdingen)
- **1. Beisitzer:** Gunther 'Gunther' Mieke (Biberach)
- **2. Beisitzer:** Sebastian 'Tirsales' Nerz (Tübingen)

Gründungsdatum: 29.11.2009 (Tübingen)

Mitglieder: 235 (Stand 23. März 2010)





Bezirksverband Karlsruhe

Webseite: http://wiki.piratenpartei.de/BW:Bezirksverband_Karlsruhe

- **Vorsitzender:** Tobias 'Inte' Kral (Mannheim)
- **Stellvertretender Vorsitzender:** Holger 'Hora' Ratzel (Mannheim)
- **Bezirksschatzmeister:** Martin 'Bama' Bartsch (Karlsruhe)
- **Politischer Geschäftsführer:** Bernd 'eckes' Eckenfels (Karlsruhe)
- **Bezirkssekretär:** Sabine 'stoffeldear' Sartore (Karlsruhe)

Gründungsdatum: 23. Januar 2010 (Karlsruhe)

Mitglieder: 503 Mitglieder (Stand 26. Januar 2010)

Regierungsbezirk Freiburg

Webseite: <http://www.piraten-freiburg.de/>

Der Bezirksverband Freiburg befindet sich zur Zeit in Gründung.





Pressemitteilungen

Piraten wollen Landtag entern („Ostermumble“)

Landespressestelle PIRATEN Landesverband Baden-Württemberg - 8. April 2010

Mit den Schwerpunktthemen Innenpolitik, transparenter Staat, Bildung und Bürgerrechte bis hin zum Datenschutz geht die Piratenpartei Baden-Württemberg in den Landtagswahlkampf. Sie ist die erste Partei im Land, die zur Wahl 2011 einen Programmentwurf vorgelegt hat, den die Piraten bereits auf ihrem Landesparteitag in Tübingen Mitte April verabschieden wollen.

Nicht nur der frühe Zeitpunkt ist ungewöhnlich, sondern auch das Zustandekommen des Programms. Die technikaffine Partei mit ihrem jugendlichen Durchschnittsalter von unter 30 Jahren hat dazu nicht nur mehrere landesweite mitgliederoffene Themenworkshops durchgeführt, sondern vor allem das Internet genutzt. Seit Herbst letzten Jahres wurden – sowohl von Parteimitgliedern als auch engagierten Bürgern – an regionalen „Stammtischen“ und in mehreren Arbeitsgruppen Entwürfe vorbereitet. Diese Programmteile und einzelne Formulierungen wurden über Ostern in einer 84-stündigen Dauerkonferenz („Ostermumble“) zusammengefügt.

Einzelne Mitglieder blieben 24 Stunden und länger „auf den Beinen“, um daran mitzuwirken. Mittels eines sogenannten Pads, das mehrere Personen gleichzeitig an einem Text arbeiten lässt, und einer „Mumble“-Konferenz, die auch eine mündliche Diskussion über den heimischen PC ermöglicht, konnten die Vorschläge der Basis gesammelt und ausgearbeitet werden. Dieser Prozess war jederzeit live verfolgbar. Der Sprecher der AG Landespolitik, Sebastian Nerz, betonte, dass in keiner baden-württembergischen Partei zuvor eine vergleichbar demokratische Willensbildung im Vorfeld eines Parteitages zur Erstellung eines Programms vorgenommen wurde.

Teresa Krohn vom Mannheimer Stammtisch und Mitorganisatorin der 84-stündigen Konferenz zeigte sich zufrieden: „Wir sind sehr glücklich damit, wie Technik helfen kann, basisdemokratische Prozesse zu unterstützen und voran zu treiben.“





Die Piratenpartei Baden-Württemberg setzt sich für konstruktiven Jugendschutz im Internet ein

Landespressestelle PIRATEN Landesverband Baden-Württemberg - 26. März 2010

Die Reorganisation des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags (JMStV) würde viele Chancen zum verantwortungsvollen Umgang mit der deutschen Medienlandschaft bieten, doch die Ministerpräsidenten der Länder verabschiedeten am 25. März 2010 eine Reform, die den Risiken und Möglichkeiten des Internets nicht Rechnung trägt. Sie haben dabei die Gelegenheit verpasst, den Jugendschutz im Internet adäquat zu regeln und die positiven Effekte des Mediums komplett ignoriert. Die Chancen für Kreativität, Verständigung und Bürgerbeteiligung im Mitmach-Web wurden damit verbaut. Daher lehnen die Piraten den überarbeiteten Jugendmedienschutz-Staatsvertrag als unausgereift ab.

Die bisherige Vermengung von Rundfunk, konventionellen Medien und Internet im Telemediengesetz führt zu absurden Regelungen wie besonderen Sendezeiten oder der unzutreffenden Annahme, dass Inhalte grundsätzlich redaktionell erstellt würden. Globale Kommunikationsmöglichkeiten wie das Internet machen insbesondere die im JMStV vorgesehenen lokalen „Sendezeitbegrenzungen“ unsinnig, da es immer irgendwo auf unserem Planeten nach 20 Uhr ist.

Für deutsche Webseiten ist im JMStV eine freiwillige Altersklassifizierung angedacht. Auf dem Rechner des Benutzers installierte Jugendschutzfilter nach dem Vorbild der in China eingesetzten Software „Green Dam“ sollen dann für die jeweilige Alterseinstellung ungeeignete Webseiten sperren.

Die Piratenpartei sieht diesen Schritt als äußerst gefährlich an, da damit – nach dem Zugangserschwerungsgesetz – zum wiederholten Male einer Zensur der Weg geebnet wird. Anfangs noch auf freiwilliger Basis könnte diese Klassifizierung in einer Erweiterung des Staatsvertrags schon bald verpflichtend werden. Neben den vielen Problemen, die das bereits derzeit innerhalb Deutschlands aufwirft, wird diese Form der Regulierung für ausländische Webseiten nicht durchsetzbar sein. Eine Komplettsperre vieler ausländischer Inhalte wäre die unabwendbare Folge.

„Die Möglichkeit zur ungehinderten, freien Kommunikation macht das Internet zu einem enormen Gewinn für die Demokratie. Jeder kann sich mit Hilfe des Internets über Themen wie beispielsweise Menschenrechtsverletzungen in der ganzen Welt informieren. Dies darf in Deutschland auf keinen Fall durch unüberlegte Regelungen eingeschränkt werden“, sagt Jonas Müller, Direktkandidat der Piratenpartei im Wahlkreis Reutlingen für die kommende Landtagswahl in Baden-Württemberg.

Die Angst vor unkontrollierter Meinung und Partizipation geht so weit, dass Webseitenbetreiber für die Kommentare ihrer Besucher verantwortlich gemacht werden sollen, falls Benutzereinträge nicht der Jugendschutzeinstufung der Seite entsprechen. Eine rechtlich belastbare Vorabprüfung von Kommentaren und Benutzerbeiträgen auf etwaige Jugendgefährdung ist für Betreiber nichtkommerzieller Seiten unmöglich und zwingt sie faktisch, ihre Webseite mit der Klassifizierung „ohne Jugendfreigabe“ zu versehen. Solche Seiten wären für Jugendliche nicht mehr erreichbar, obwohl sie nicht jugendgefährdend sind und sogar zum Meinungsbild beitragen könnten. Kinder und Jugendliche haben





gleichwohl das im Grundgesetz in Artikel 5, Absatz 1, verbrieftes Recht, „sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten“. Die Politik verpasst mit der Umsetzung des jetzigen JMStV die Chance der Aufklärung von Eltern und Lehrern zum Umgang mit dem Internetverhalten von Kindern. Eine frühe Diskussion und verantwortungsvolle Gespräche in den Familien führen eher zum Schutz vor jugendgefährdenden Seiten als ein Filter, dessen Überwindung innerhalb kürzester Zeit kein Problem für die heutige Jugend sein wird.

Der JMStV definiert keinen einheitlichen technischen Standard (wie z. B. ein System zur Alterskennzeichnung von Webseiten). Daran wird eine schnelle Umsetzung scheitern. Die dadurch entstehende Rechtsunsicherheit stellt vor allem für gewerbsmäßige Inhalts- und Zugangsanbieter ein Problem dar. In der Zeit haben auch Eltern, die ihre Kinder durch derartige Filterung geschützt glauben, nicht die Möglichkeit, sich auf die freiwillige Kennzeichnung zu verlassen.

In der Aussicht auf Kennzeichnungsstandards wittern Hersteller von Filterprogrammen bereits ein neues, aussichtsreiches Geschäftsfeld. Etliche Anbieter arbeiten bereits an entsprechender Software, wie der Branchenverband BitKom aufzeigt, der in einer Pressemitteilung den Staatsvertrag begrüßt.

Neben den negativen Folgen für die Freiheit im Internet zeigt die Verabschiedung dieses Gesetzes erneut die völlige Ignoranz der Politiker in Bezug auf die Meinung eines großen Teils der Bevölkerung und mit der Materie vertrauter Experten. So hat sich die Piratenpartei im Vorfeld mit zahlreichen Ministerpräsidenten in Verbindung gesetzt, um auf die Problematiken des derzeitigen Gesetzentwurfs hinzuweisen. Man hat sie zwar gehört, aber leider anscheinend nicht verstanden.

Auch schon bei anderen Themen, wie der Vorratsdatenspeicherung und dem Zugangserschwerungsgesetz, wurde seitens der Volksvertreter einmal mehr Starrsinn zur Schau gestellt. Die Expertenmeinungen fielen dem profanen Wählerfang zum Opfer, da man vorgeben kann, etwas für den so dringend benötigten Jugendschutz getan zu haben.

Die Piratenpartei befürwortet stattdessen die Förderung der Medienkompetenz von Eltern und Pädagogen, damit Kinder und Jugendliche in ihrem vertrauten Umfeld sorgsam an den Umgang mit den neuen Medien herangeführt werden können. Eine Gelegenheit sind Eltern-LANs bei denen sich Außenstehende einen Eindruck von Videospiele, Internetplattformen und sozialen Netzwerken machen können. Ein solch präventives Vorgehen darf nicht mehr länger von der Politik behindert werden.





Piraten rasseln mit den Säbeln

Landespressestelle PIRATEN Landesverband Baden-Württemberg - 6. April 2010

Die Landesregierung hat den Termin für die Wahl zum 15. Landtag festgelegt: am 27. März 2011 wird diese - zusammen mit der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz und eine Woche nach der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt - stattfinden.

Der Landesverband Baden-Württemberg der Piratenpartei Deutschland ist für dieses Ereignis schon bestens vorbereitet. Die Piraten beabsichtigen in allen 70 Wahlkreisen Wahlvorschläge einzureichen und damit im gesamten Land auf dem Stimmzettel zu stehen. Dank einem umfangreichen Wahlprogramm und komplett neuen Ansätzen werden die Piraten als aussichtsreichste Jungpartei frischen Wind in den Wahlkampf bringen.

Bereits jetzt, ein Jahr vor der Wahl, haben die Piraten in 31 Wahlkreisen (44%) Bewerber und Ersatzbewerber nominiert. Mit 1500 Mitgliedern und einem landesweiten Netz von regelmäßigen Treffen ist der Landesverband gut aufgestellt um die notwendigen 150 Unterstützerunterschriften für jeden der Wahlvorschläge zu sammeln.

Einen Schwerpunkt des Wahlkampfes werden die Piraten auf die Transparenz in Regierung und Verwaltung legen. Dem Land steht eine Abkehr vom Prinzip der Amtsverschwiegenheit hin zu einem durchschaubaren Staat bevor. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Realisierung des Wunsches der Piraten nach mehr Bürgerbeteiligung.

Die Schnellschüsse zur inneren Sicherheit (Jugendmedienschutz-Staatsvertrag, Versammlungsgesetz, Videoüberwachung und Computerspielverbote) sollen durch eine durchdachte und nachhaltige Bildungspolitik ausgebessert werden.

Der Landesverband bereitet sich politisch und organisatorisch für den Landtagswahlkampf auf dem diesjährigen Landesparteitag 2010.1 vor. Dieser wird zwei Tage lang am 17. und 18. April in Tübingen stattfinden.





Umweltbundesamt fordert einen weiteren Daten-Staubsauger

Bundespressestelle Piratenpartei Deutschland - 15. April 2010

Allem Anschein nach spricht sich das Umweltbundesamt für die Einführung einer flächendeckenden streckenbezogenen PKW-Maut aus. Dies wird zumindest aus einer bisher unveröffentlichten Studie deutlich, die der „Berliner Zeitung“ vorliegt². Die Piratenpartei Deutschland lehnt diesen Vorstoß ab, denn er schafft wieder eine Möglichkeit zur verdachtsunabhängigen Überwachung der Bürger - in diesem Fall der PKW-Fahrer.

Die Piraten warnen eindringlich vor dem Wunsch des Umweltbundesamtes nach einer flächendeckenden Erfassung per Satellit und mahnen zur Datensparsamkeit. »Wir hoffen, dass diese Initiative nicht von der Bundesregierung aufgegriffen wird. Hier wird erneut versucht, die ständige Überwachung jedes Einzelnen zu vervollkommen«, sagt Simone Brand, Listenkandidatin der Piratenpartei bei der kommenden Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen.

»Werden erst einmal alle Fahrtstrecken von PKWs erfasst, so ist es ein leichtes, diese Daten zu analysieren und auszuwerten. Da wird der wöchentliche Trip in ein Nachbarland auf einmal für die Drogenermittler interessant, das Finanzamt gleicht die Steuererklärung automatisch mit den erfassten Daten ab, oder die Versicherung verlangt einen Zuschlag für Nachtfahrten von Schichtarbeitern. Die möglichen Begehrlichkeiten kennen kein Ende«, kritisiert Simone Brand weiter.

Die Piratenpartei Deutschland zeigt sich verwundert, dass der vom Bundesverfassungsgericht aufgestellte und wiederholte Grundsatz der Datensparsamkeit einmal mehr ignoriert wird. Die Aufzeichnungen werden zu Abrechnungszwecken sicherlich an zentraler Stelle gesammelt und gespeichert. Somit entsteht eine weitere Datensammlung, die der Vorratsdatenspeicherung und ELENA in nichts nachsteht.

2 <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/politik/162050/162051.php>





Unterstützung der Demonstration „Gleiche Rechte - Gleiche Liebe“

Bezirkspressestelle PIRATEN Bezirksverband Karlsruhe - 7. April 2010

Zur Zeit ist Baden-Württemberg (neben Thüringen) eines von nur noch zwei Bundesländern³, die von der Möglichkeit der Länderöffnungsklausel im Lebenspartnerschaftsgesetz⁴ Gebrauch machen und das Schließen von Lebenspartnerschaften anders behandeln als eine Eheschließung: In den meisten Gemeinden in Baden-Württemberg ist noch nicht das Standesamt für Lebenspartnerschaften zuständig. Außerdem werden unterschiedlich hohe Gebühren erhoben.

Der Versuch, dies in Karlsruhe zu ändern, scheiterte im Gemeinderat von Karlsruhe im Januar daran, dass Oberbürgermeister Heinz Fenrich keine Abstimmung zu dem Thema zuließ⁵.

Als Reaktion darauf ruft der Karlsruher Verein Schwung e.V.⁶ zusammen mit der Hochschulgruppe Queerbeet⁷ am 24. April zu einer Demonstration unter dem Motto „Schwule und Lesben ins Standesamt - Gleiche Rechte für gleiche Liebe“⁸ in Karlsruhe auf.

In seinem Urteil⁹ vom 7. Juli 2009 hat das Bundesverfassungsgericht festgestellt, dass der Gleichheitsgrundsatz aus Artikel 3 des Grundgesetzes auch auf gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften anzuwenden ist: Der vom Grundgesetz eingeforderte Schutz der Ehe macht es nicht erforderlich, dass die Ehe gegenüber gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften privilegiert wird; somit stellt eine Benachteiligung von gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften in vielen Fällen einen Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz dar.

Die Piratenpartei setzt sich für die Stärkung der Grundrechte und Menschenrechte und gegen Diskriminierung ein¹⁰. Da die fortgesetzte Ungleichbehandlung von Ehen und gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften in Baden-Württemberg eindeutig eine Form von Diskriminierung darstellt, unterstützt die Piratenpartei im Regierungsbezirk Karlsruhe die Ziele der oben genannten Demonstration und ermuntert alle Piraten und Piratensympathisanten zur Teilnahme.

³ <http://www.lesbenrecht.de/423.98.html>

⁴ [LPartG §23 \(Gesetze-im-Internet.de\)](#)

⁵ <http://www.ka-news.de/region/karlsruhe/Lebenspartnerschaften-Keine-Eintragung-im-Standesamt-Antrag-nicht-zugelassen;art6066,341112>

⁶ <http://www.schwung-karlsruhe.de/>

⁷ <http://queerbeet.org/>

⁸ <http://www.schwung-karlsruhe.de/demo/>

⁹ [Pressemitteilung des BVerfG zum Beschluss 1 BvR 1164/07](#)

¹⁰ [Für Menschenrechte kämpfen \(Bundestagswahlprogramm der Piraten 2009\)](#)





Jonas Müller als Landtagskandidat der Piratenpartei im Wahlkreis Reutlingen (60) für die Landtagswahl 2011 gewählt

Pressestelle PIRATEN Kreisverband Tübingen - 29. März 2010

Die Piratenpartei Baden-Württemberg (PIRATEN) hat in einer spannenden Aufstellungsversammlung am 24.03.2010 Jonas Müller als Kandidat und Jasenka Wrede als Ersatzkandidatin im Wahlkreis 60/Reutlingen für die Landtagswahl 2011 gewählt.

Jonas Müller (26) beendet derzeit seine Diplomarbeit in Bioinformatik an der Universität Tübingen und engagiert sich als Schatzmeister des Bezirksverbandes Tübingen. Im Landtag will er sich auf Innen- und Bildungspolitik konzentrieren. Dabei sind ihm ein starker Schutz der Bürgerrechte und eine faire Bildungspolitik, die für Chancengleichheit sorgt und jedem die Möglichkeit gibt, sich nach seinen Interessen und Fähigkeiten weiterzubilden, wichtig.

„Immer wieder wurden in den letzten Jahren Grundrechte eingeschränkt und an der Bildung gespart. Dem muss ein Ende bereitet werden. Wir brauchen endlich wieder eine Politik die Grundrechte der Bürger vertritt und die persönliche Freiheit jedes Einzelnen stärkt. Besonders in der Bildungspolitik muss gezielt in "Bildungsqualität" investiert werden, um die derzeitige Position Deutschlands als Pisa-Nachzügler zu revidieren und die aktuellen Probleme auf dem Arbeitsmarkt, sowie im Sozialwesen besser in den Griff zu bekommen.“ sagt Jonas Müller.

Auch Jasenka Wrede vertritt diese politische Zielsetzung und unterstützt den Erstkandidaten durch einen Erfahrungspool von 25 Jahren aktiver Bildungs- und Betreuungsarbeit als Diplom-Pädagogin im pädagogischen Feld. Ihre Erfahrungen stützen sich, neben weitreichender Beteiligung an bundesweiten Bildungs-, Erziehungs- und Forschungsgremien auch lokal auf die Arbeit als Lehrkraft für Informationstechnologie an Reutlinger Schulen, ehem. Elternbeiratsvorsitzende am Friedrich-List- und Stellvertreterin am Albert-Einstein-Gymnasium, sowie als Expertin für die bildungspolitische Themen und Kommunikationstechnologie an der Zivildienstschule Bodelshausen.

Der nächste Schritt zur Wahlzulassung für die Piraten in Reutlingen ist jetzt das Sammeln von 150 Unterschriften. Jonas Müller sagt dazu: „Das wird viel Arbeit, aber ich freue mich auf viele interessante Diskussionen!“





Piratenpartei bestimmt Tübinger Kandidaten zur Landtagswahl

Pressestelle PIRATEN Kreisverband Tübingen - 15. April 2010

Nach einer lebhaften Debatte haben die Tübinger Piraten am 13.04.2010 ihre Kandidaten für die Landtagswahl 2011 im Wahlkreis 62 (Tübingen) bestimmt. Spitzenkandidat ist Roman Kremer (24), Student der Allgemeinen Rhetorik an der Universität Tübingen. Florens Disson, 24-jähriger Jurastudent, wurde als Ersatzkandidat gewählt. Neben seinem Studium der Rhetorik, Politikwissenschaft, Ev. Theologie und Informatik ist der frisch verheiratete Kremer als freiberuflicher Kommunikationsberater tätig.

„Es ist Zeit für einen komplett neuen Politikstil. Die Politik hat sich in den letzten Jahren so weit vom Bürger entfernt, dass Parlamente offen Klientelpolitik betreiben, dass Bildungsproteste ignoriert, aber milliardenschwere Großprojekte gegen den Willen der Bevölkerung beschlossen werden.“ sagt Roman Kremer. Die Piratenpartei setzt sich daher für die Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten und mehr direkter Demokratie auf allen Ebenen ein.

Weitere Schwerpunktthemen, die Kremer im Landtag einbringen möchte, sind das Recht auf freie Bildung sowie der Kampf gegen den ausufernden Überwachungswahn. Kremer dazu: „Bildung und Bürgerrechte werden wählbar.“

Auch der für seine offene und direkte Art bekannte Florens Disson vertritt diese politische Zielsetzung. Auch ohne eine Gesetzesänderung für mehr Bürgerentscheide will er heute schon durch starken persönlichen Kontakt und offene Diskussionen die Meinungen und Ideen der Wähler ins Parlament bringen und betont dabei: „Politik sollte für und mit den Bürgern gemacht werden, dazu ist der direkte Kontakt mit ihnen ein echtes Muss.“ An hitzige Diskussionen ist er gewöhnt: Sein Studium finanziert sich der 24-jährige Student zur Zeit als Aushilfskellner im „Ammerschlag“.

Der nächste Schritt zur Wahlzulassung für die Piraten in Tübingen ist jetzt das Sammeln von 150 Unterschriften. Roman Kremer zeigt sich zuversichtlich: „Jetzt heißt es auch in Tübingen: Klarmachen zum Ändern!“





Die Freiburger Piraten empfehlen frischen Wind im Rathaus

Piraten Freiburg - 12. April 2010

Der Wahlkampf der Kandidaten für das Bürgermeisteramt in Freiburg ist in vollem Gange und der Wahlsonntag am 25. April rückt immer näher. Neben Bundespolitik und programmatischen Ausarbeitungen zur Landtagswahl 2011 lässt die Piratenpartei natürlich auch kommunalpolitische Fragen nicht außer Acht. Deshalb haben in den letzten Wochen alle Kandidaten eine Einladung zu einer Diskussionsrunde beim Piratenstammtisch erhalten. Bis auf Dieter Salomon sind alle dieser Einladung nachgekommen und es entstanden sehr interessante Gesprächsrunden. Ganz im Sinne der Transparenz, der sich die Piraten verschrieben haben, sind alle Diskussionen protokolliert worden. Die Protokolle findet man auf www.piraten-freiburg.de.

Neben der Transparenz in der Verwaltung ist die Basisdemokratie ein weiterer Aspekt, der den Piraten am Herzen liegt. Dazu werden parteiintern vielversprechende Werkzeuge getestet, um Diskussionen zu kanalisieren und Meinungsbilder einzuholen. Ein solches Tool namens Adhocracy wurde nun genutzt, um herauszufinden, ob und für welchen Kandidaten die Piraten eine Wahlempfehlung aussprechen möchten.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich dabei die Kandidaten Professor Dr. Günter Rausch und Ulrich von Kirchbach. Beide haben in den Diskussionsrunden am Piraten-Stammtisch überzeugen können und souverän die zahlreichen Fragen beantwortet.

Bei Günter Rausch kam besonders gut an, dass die WiR-Initiative zunächst basisdemokratisch ein Programm beschlossen und dann erst einen geeigneten Kandidaten gewählt hat, der nun ihr Programm vertritt. Piraten gehen in der Regel ebenso vor und auch die Forderung nach mehr Bürgerbeteiligung entspricht voll und ganz ihren Grundsätzen. Bei zahlreichen Veranstaltungen der WiR-Initiative waren die Bürger aufgefordert, ihre Meinung einzubringen. Dadurch konnte Günter Rausch bei der Abstimmung der Piraten einen knappen Vorsprung vor Ulrich von Kirchbach erringen.

Der Abstand der beiden Kontrahenten ist aber derartig klein, dass es nicht zu einer eindeutigen Wahlempfehlung reicht. War Ulrich von Kirchbach bei der Auftaktveranstaltung im Cafe Velo noch erkennbar verunsichert, bei einer reinen SPD-Veranstaltung Piraten zu erblicken, wurde beim Stammtisch deutlich, dass er sich zwischenzeitlich intensiv mit den Inhalten und Zielen der Piratenpartei auseinandergesetzt hatte. Verstärkte Bürgerbeteiligung ist auch von Kirchbach ein wichtiges Anliegen; dazu möchte er vermehrt Stadtkonferenzen durchführen.





Amtsinhaber Dieter Salomon zur Wiederwahl zu empfehlen kann sich keiner der Freiburger Piraten vorstellen. Wie aus der Diskussion ersichtlich wurde, sind die Hauptgründe dafür die mangelnde Transparenz seiner Politik (von einigen seiner Entscheidungen hat der Gemeinderat aus der Zeitung erfahren müssen), sowie seine mangelnde Glaubwürdigkeit - beispielsweise hatte er vor seiner Wahl noch versprochen, die Stadtbau nicht verkaufen zu wollen.

Deshalb empfehlen die Freiburger Piraten frischen Wind im Rathaus und sprechen sich für den Wechsel aus. Ob mit Günter Rausch oder Ulrich von Kirchbach - beiden sei der Erfolg gegönnt!

Doch eine klare Wahlempfehlung kann in jedem Fall gegeben werden: sich selbst vielfältig zu informieren und von seinem Wahlrecht auf jeden Fall Gebrauch zu machen!

Klarmachen zum Ändern!





Piratenpartei Deutschland

Bundesparteitag 2010.1 in Bingen

Der Bundesparteitag der Piratenpartei Deutschland findet am 15. - 16. Mai 2010 in Bingen am Rhein statt.

Quelle: <http://web.piratenpartei.de/Bundesparteitag2010.1>

Wahlanalyse Bundestagswahl 2009

geschrieben¹¹ von Bernd Eckenfels am 27. November 2009

Die Piraten waren bei der letzten Bundestagswahl mit großem Abstand die stärkste Partei unter den Sonstigen. Auch nach Mitgliedern (11.616 am 25.11.2009) sind die Piraten inzwischen die siebt größte Partei in Deutschland. Diese Erfolgsgeschichte macht viele neugierig: wie sieht der typische Piratenwähler aus?

Auch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg scheint sich diese Frage gestellt zu haben: in einer entsprechenden [Pressemitteilung¹²](#) vom 23. November veröffentlicht das Amt eine Sonderauswertung der repräsentativen Wahlstatistik. Ganz speziell über die Piratenpartei.

Da die PIRATEN vor allem bei jungen Baden-Württembergern erfolgreich waren, sind in der Wählerschaft der PIRATEN die jungen Wählerinnen und Wähler stark überrepräsentiert. Gut ein Drittel von ihnen ist jünger als 25 Jahre, ein weiteres knappes Drittel ist zwischen 25 und 34 Jahre alt. Damit waren fast zwei Drittel der Wähler der PIRATEN jünger als 35 Jahre. Die Wählerschaft der PIRATEN war damit bei der Bundestagswahl 2009 am jüngsten, mit beträchtlichem Abstand vor den GRÜNEN auf Platz 2.

Die Statistiken belegen unsere bisherigen Annahmen, dass wir die jungen Wähler ansprechen konnten, aber auch dass wir in den älteren Generationen noch deutliches Potential haben. Auch gibt es ein Ungleichgewicht zwischen männlichen und weiblichen Wählern. Gerade diese beiden Punkte hoffen wir bis zur Landtagswahl 2011 zu ändern, da wir bis dahin noch genügend Zeit haben besser bekannt zu werden.

¹¹ <http://www.piratenpartei-bw.de/2009/11/27/wahlanalyse-bundestagswahl/>

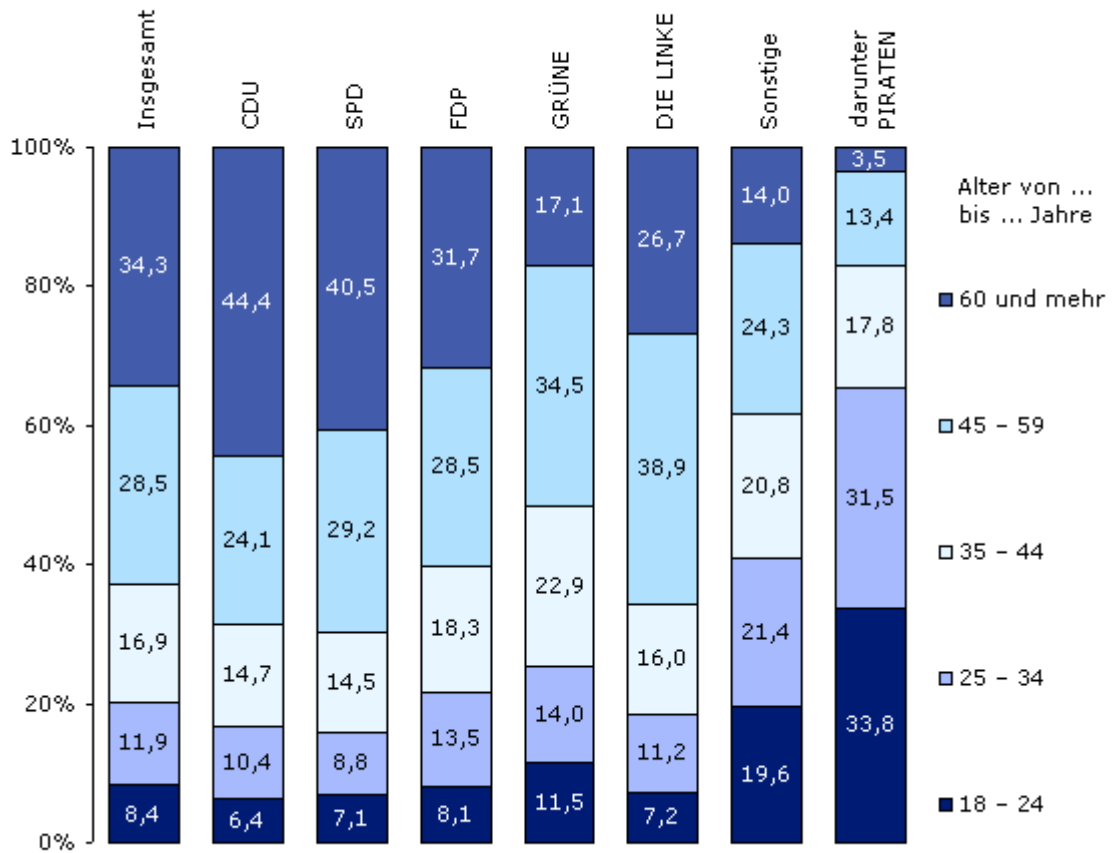
¹² <http://www.statistik-bw.de/Pressemitt/2009386.asp>





Wählerschaft ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen

Vorläufige Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik



© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2009





Zur Landtagswahl NRW am 9. Mai 2010

Nach der Bundestagswahl 2009, bei der die PIRATEN mit einem Stimmenanteil von 2% auf Anhieb zur größten der „Sonstigen“ Parteien wurden, ist die Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 9. Mai 2010 die nächste Wahl von überregionaler Bedeutung.

Das auf mehreren Landesmitgliederversammlungen abgestimmte Programm steht online unter der Adresse <http://www.piratenpartei-nrw.de/portal/> bereit.

Neben dem umfangreichen Programm sind auch die Kandidaten ein entscheidender Faktor für den kommenden Wahlkampf. In 66 der 128 Wahlkreise treten Direktkandidaten für die PIRATEN in Nordrhein-Westfalen an. Eine Liste mit Informationen zu allen Direktkandidaten ist ebenfalls online unter der obigen Adresse verfügbar.

Auf der Landesliste sind die ersten Positionen besetzt mit:

1. Nico Kern (37, Rechtsanwalt, Viersen)
2. Hans Immanuel Herbers (51, Dipl.-Theologe und Pfarrer, Bad Salzuflen)
3. Dirk Schatz (30, Polizeibeamter, Hagen)
4. Simone Brand (42, Dipl.-Psychologin und leitende Angestellte, Bochum)
5. Christian Horchert (41, IT-Sicherheitsberater, Bonn).

Die Profile aller 30 Plätze sind ebenfalls online abrufbar, unter der Adresse <http://www.piratenpartei-nrw.de/portal/kandidaten/Listenkandidaten/name>.





Presse-Ansprechpartner

Bundesverband

Bundespressestelle Piratenpartei Deutschland

Simon Lange / Pressesprecher und Leiter Bundespressestelle

Mail: presse@piratenpartei.de

Telefon: 030 / 60 98 97 510

Fax: 030 / 60 98 97 519

Mobil: 0171 / 552 3567

Webseite: www.piratenpartei.de

Postadresse:

Piratenpartei Deutschland

Pflugstraße 9a

10115 Berlin

Landesverband Baden-Württemberg

Landespressestelle Baden-Württemberg

Mail: presse@piratenpartei-bw.de

Webseite: www.piratenpartei-bw.de

Postadresse:

Piratenpartei Baden-Württemberg

Postfach 40 31

76025 Karlsruhe





Bezirksverband Karlsruhe

Bezirkspressestelle

Bernd Eckenfels / Politischer Geschäftsführer

Mail: presse@bzv-ka.piratenpartei-bw.de

Webseite: http://wiki.piratenpartei.de/BW:Bezirksverband_Karlsruhe/Presse

Tel/Fax: 0321 / 21284600

Mobil: 0163 / 7267729

Postadresse:

Piratenpartei Deutschland - Bezirksverband Karlsruhe

Postfach 21 10 02

76160 Karlsruhe

Bezirksverband Stuttgart

Bezirkspressestelle

Stefanie Kruse / Politischer Geschäftsführer

Mail: presse@piraten-bzv-stuttgart.de

Webseite: <http://piraten-bzv-stuttgart.de/presseanfragen>

Postadresse:

Piratenpartei Deutschland - Bezirksverband Stuttgart

Postfach 10 37 11

70032 Stuttgart

Deutschland

Bezirksverband Tübingen

Bezirkspressestelle

Mail: presse@bzv.piratenpartei-tuebingen.de

Webseite: <http://www.bzv.piratenpartei-tuebingen.de/presse>

Postadresse:

Piratenpartei Tübingen

Postfach 2206

72012 Tübingen

